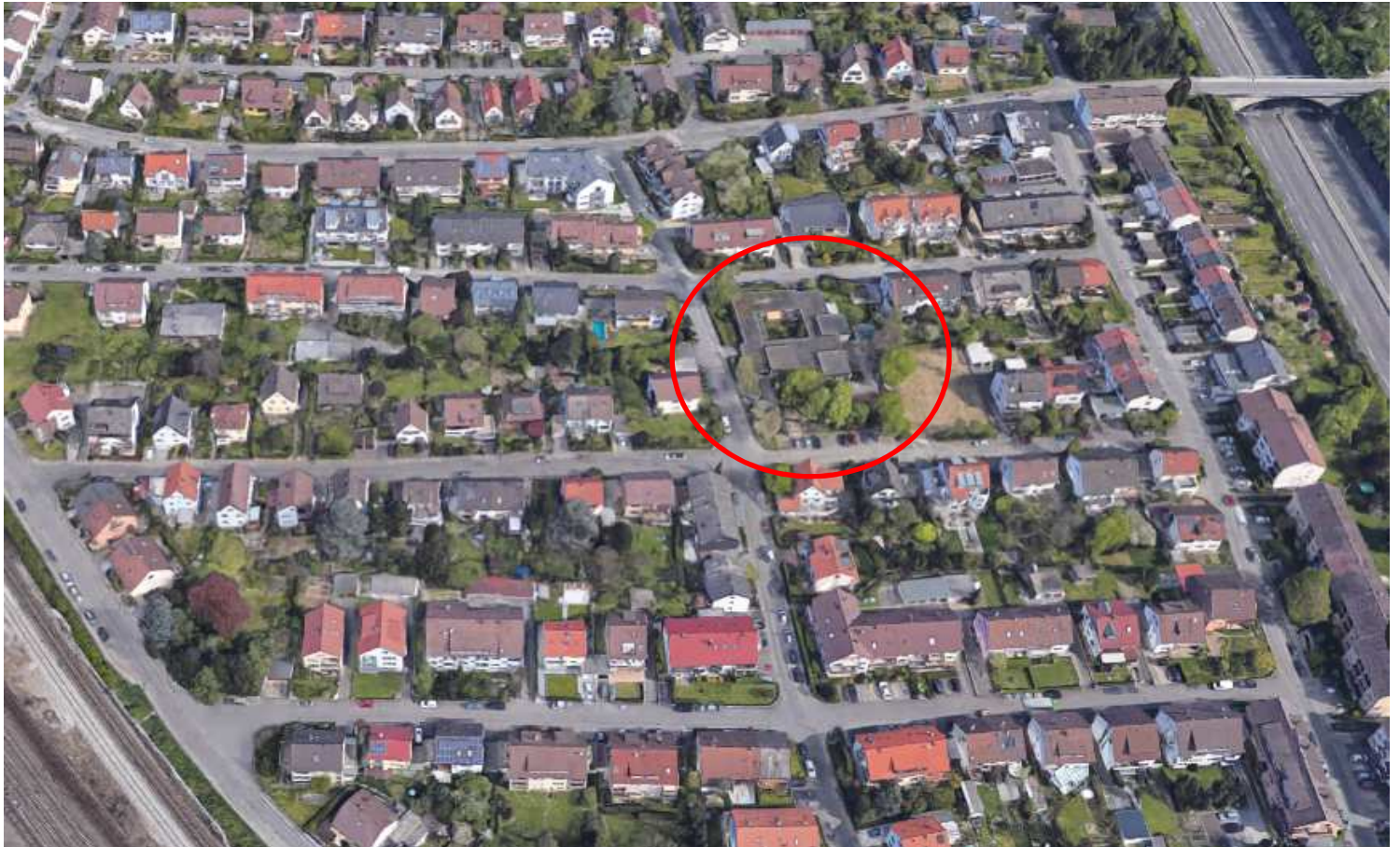




Stadt
ASPERG



Nicht offener Realisierungswettbewerb

"Neubau Kita Grafenbühl mit Wohnungen"

Protokoll zum Preisgericht am 18.10.2019

18. Oktober 2019

Übersicht der Lagepläne aller eingereichten Arbeiten

1001



1002



1003



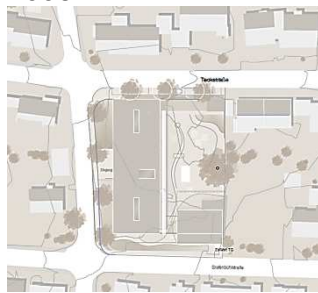
1004



1005



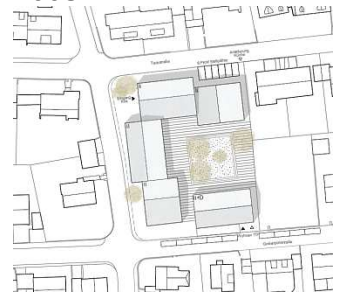
1006



1007



1008



1009



1010



1011



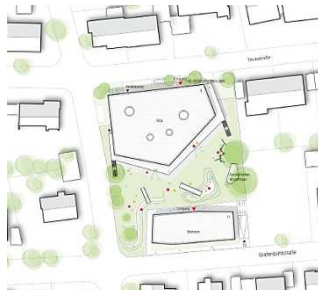
1012



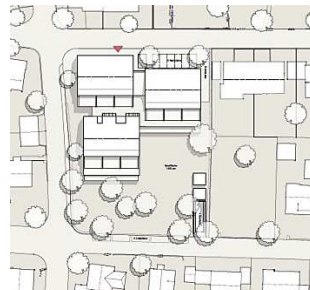
1013



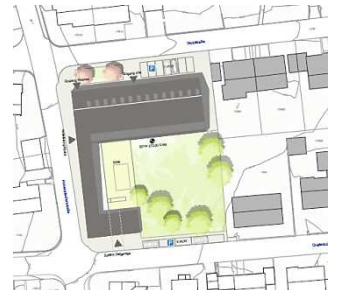
1014



1015



1016



1017



Stadt Asperg

Nicht offener Realisierungswettbewerb " Neubau Kita Grafenbühl mit Wohnungen"

Protokoll der Sitzung des Preisgerichts am 18.10.2019

09:15 Uhr: Beginn der Sitzung in der Stadthalle Asperg,
Carl-Diem-Straße 11, 71679 Asperg

1. Konstituierung des Preisgerichts

Herr Bürgermeister Christian Eiberger begrüßt die Anwesenden und stellt die Bedeutung der Aufgabe dar.

Wahl des Vorsitzes des Preisgerichts

Aus der Mitte des Preisgerichts wird der Vorschlag gemacht, Herrn Prof. Hähnig zum Vorsitzenden des Preisgerichts zu wählen. Herr Hähnig wird einstimmig bei eigener Enthaltung gewählt und nimmt die Wahl zum Vorsitzenden an.

Der Vorsitzende des Preisgerichts übernimmt die Sitzungsleitung.

Der Vorsitzende stellt die Anwesenheit der Mitglieder des Preisgerichts namentlich fest und bestimmt als Protokollführerin das Büro FPZ, vertreten durch Frau Zeese, Frau Uster und Herrn Brugger.

Herr Hähnig stellt die entschuldigte Abwesenheit von Herrn Prof. Dennis Alexander Müller, Herrn Michael Klumpp, Stadtrat Bündnis 90 / Die Grünen und Herrn Michael Weickmann, Bauamt Asperg, Architekt fest. Frau Irene Sperl-Schreiber wird als Fachpreisrichterin Herrn Müller vertreten. Frau Gerlinde Bäßler vertritt als Sachpreisrichterin Herrn Klumpp. Damit ist das Preisgericht mit 15 stimmberechtigten Preisrichtern/-innen vollzählig.

Herr Furtwängler, stimmberechtigter Sachpreisrichter hat sich für die Zeit nach 12:00 Uhr entschuldigt, Herr Volker Gramlich, Leiter Haupt- und Ordnungsamt übernimmt als stimmberechtigter Sachpreisrichter ab 12:00 Uhr.

Preisgericht:

Fachpreisrichter/ -innen:

1. Stefan Fromm, Landschaftsarchitekt BDLA, Dettenhausen
2. Prof. Mathias Hähnig, Architekt BDA, Tübingen
3. Liza Heilmeyer, Architektin BDA, Stuttgart
4. Ute Michaelsen, Architektin, mharchitekten, Stuttgart
5. Prof. Dennis Alexander Müller, Architekt BDA, Stuttgart (entschuldigt)
6. Volker Rosenstiel, Architekt BDA DWB DASL, Freiburg
7. Mathias Weißer, Architekt, Ludwigsburg
8. Prof. Christine Remensperger, Architektin BDA, Stuttgart

Stellvertr. Fachpreisrichter / -innen:

9. Irene Sperl-Schreiber, Architektin, Stadtplanerin SRL, schreiberplan, Stuttgart (nachgerückt für Hr. Müller)
10. Michael Weickmann, Bauamt Asperg, Architekt (entschuldigt)
11. Christof Helbig, Landschaftsarchitekt, Schmid Treiber Partner, Leonberg

Sachpreisrichter/ -innen

1. Bürgermeister Christian Eiberger
2. Benjamin Durst, Leiter Bauamt
3. Günter Pfersich, Stadtrat Freie Wähler
4. Carsten Dathe, Stadtrat CDU
5. Michael Klumpp, Stadtrat t Bündnis 90 / Die Grünen (entschuldigt)
6. Markus Furtwängler, Stadtrat SPD (ab 12 Uhr entschuldigt)
7. Sascha Reitz, Stadtrat FDP

**Stellvertr. Sachpreisrichter
/ -innen**

8. Gerlinde Bäßler, Stadträtin Bündnis 90 / Die Grünen
(nachgerückt für Hr. Klumpp)
9. Volker Gramlich, Leiter Haupt- und Ordnungsamt
(nachgerückt für Hr. Furtwängler)

Beraterinnen

- Stephanie Knorpp, Fachkoord. Kindertageseinrichtungen, Personalamt
- Frau Reitz, Leitung Kita Grafenbühl

Vorprüfung:

- M.Eng. Katja Uster, Stadtplanung, FPZ
- Dipl.-Ing. Lorenz Brugger, Architekt, FPZ
- Dipl.-Ing. Petra Zeese, Freie Architektin und Stadtplanerin, FPZ

2. Grundsatzberatung

Alle zu der Sitzung des Preisgerichts zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage des Beurteilungsgremiums weder Kenntnis von einzelnen Wettbewerbsarbeiten erhalten, noch mit Wettbewerbsteilnehmern/-innen einen Meinungsaustausch über die Aufgabe gehabt haben.

Der Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, bis zur Entscheidung des Preisgerichts alle Äußerungen über vermutliche Verfasser/-innen zu unterlassen. Er versichert der Ausloberin, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichtes nach den Grundsätzen der RPW.

Der Vorsitzende erläutert den vorgesehenen Ablauf der Sitzung und die Arbeitsweise.

3. Bericht der Vorprüfung und Zulassung der Arbeiten

Das detaillierte Ergebnis der Vorprüfung wird jedem Preisrichter schriftlich zur Verfügung gestellt. Die Vorprüfung berichtet über das Ergebnis der formalen und inhaltlichen Vorprüfung und erläutert den Aufbau des Vorprüfberichts.

Es wurden insgesamt **17 Arbeiten** eingereicht, somit wurden 3 Arbeiten nicht abgegeben. Gemäß der Auslobung war für die fristgerechte Abgabe der Arbeiten (alle Leistungen) die anonyme Abgabe beim Verfahrensbetreuer am 01.10.2019 (Pläne) bzw. am 04.10.2019 (Modell) maßgebend.

Alle Arbeiten wurden den Fristen entsprechend und anonym beim Verfahrensbetreuer abgegeben bzw. zugesandt.

Hinsichtlich der Anonymität wurden keine Auffälligkeiten bzw. Verstöße

gegen den Grundsatz der Anonymität festgestellt.

Die abgegebenen Unterlagen entsprechen den Bestimmungen der Ausschreibung. Die Durcharbeitung und Darstellung in Modell, Zeichnung, Text und Berechnung sind zum Verständnis der Entwürfe ausreichend.

Neben der formalen Prüfung erfolgte eine inhaltliche Überprüfung in Bezug auf die Besonderheiten der jeweiligen Arbeit und hinsichtlich der berechenbaren Werte und des Raumprogramms.

Der zusammenfassende Bericht der Vorprüfung ergibt, dass 17 Arbeiten pünktlich und vollständig abgegeben wurden. Das detaillierte Ergebnis der Vorprüfung wird jedem/-r Preisrichter/-in schriftlich zur Verfügung gestellt.

Das Preisgericht stellt auf der Grundlage des Vorprüfberichtes die wettbewerbsfähigen Arbeiten fest, mit dem Ergebnis, dass alle 17 Arbeiten zugelassen sind.

Informationsrundgang

In einem Informationsrundgang werden durch die Vorprüfung die zugelassenen Arbeiten ausführlich und wertfrei anhand des Vorprüfberichts erläutert. Der Informationsrundgang endet um ca. 12:10 Uhr.

Herr Markus Furtwängler verlässt die Sitzung zum Ende des Informationsrundgangs um ca. 12: 00 Uhr.

Erörterung der gewonnenen Eindrücke und der Bewertungskriterien

Nach dem Informationsrundgang stellt das Preisgericht fest, dass ein erstaunlicher Variantenreichtum an unterschiedlichen Lösungsansätzen für die Wettbewerbsaufgabe auf dem Grundstück gegeben ist.

Vor dem ersten Wertungsrundgang werden vom Preisgericht die erlangten Eindrücke aus dem Informationsrundgang diskutiert. Die in der Auslobung genannten Bewertungskriterien dienen als Beurteilungsgrundlage:

- städtebauliche und freiräumliche Qualität
- architektonische und gestalterische Qualität
- innere Raumqualität
- Erfüllung der funktionalen Anforderungen und des Raumprogramms
- ökologische Anforderungen und Umweltqualität (Baumbestände)
- Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit

Eine besondere Herausforderung bestand darin, einen adäquaten und angemessenen Ortsbezug herzustellen und die vorgegebenen Funktionen auf dem Grundstück entsprechend zu platzieren. Folgende Punkte werden bei der weiteren Entscheidung als wichtig erachtet:

- Einfügung in die Quartiersstruktur (Lage, Körnung, Maßstäblichkeit)
- Dachgestaltung und Geschossigkeit
- Ausgewogene Nutzungsverteilung Kita und Wohnen
- Anordnung und Orientierung der Räume
- Anordnung der Gruppen im Gebäude, Gleichwertigkeit
- Flexibilität der Gruppenräume, Einsehbarkeit und Personaleinsatz
- Nutzbarkeit der Spielfläche

- Bezug zum Außenbereich und Terrassen, Erreichbarkeit
- Lage und Gestaltung des Außenbereichs, nutzbare Gartenflächen, sorgfältiger Umgang mit dem Baumbestand
- Belichtung und Sonnenschutz der Räume
- Lage und Integration der Tiefgaragenzufahrt
- Auffindbarkeit und Adressbildung Wohnen
- Baulicher Aufwand in Bezug zur Wirtschaftlichkeit
- Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit in Bezug auf die Konstruktion und Materialien

Erster Wertungsrundgang

Um 12:30 Uhr beginnt der 1. Wertungsrundgang mit einer kritischen Diskussion und Beurteilung der Arbeiten auf der Grundlage des Kriterienkataloges der Auslobung. Wegen schwerwiegender städtebaulicher oder funktionaler Mängel werden folgende 5 Arbeiten einstimmig ausgeschieden:

Tarnzahl 1012	einstimmig
Tarnzahl 1013	einstimmig
Tarnzahl 1014	einstimmig
Tarnzahl 1015	einstimmig
Tarnzahl 1017	einstimmig

Der 1. Wertungsrundgang endet um ca.13:30 Uhr.

ca.13:30 Uhr bis 14:00 Uhr Mittagspause

Zweiter Wertungsrundgang

Im 2. Wertungsrundgang werden die verbliebenen Arbeiten weiter intensiv diskutiert und bewertet. Mängel in den einzelnen Prüfbereichen führen im 2. Rundgang zum Ausschluss folgender Arbeiten:

Tarnzahl 1002	Stimmverhältnis:	8 : 7
Tarnzahl 1004	Stimmverhältnis:	15 : 0
Tarnzahl 1005	Stimmverhältnis:	15 : 0
Tarnzahl 1007	Stimmverhältnis:	15 : 0
Tarnzahl 1008	Stimmverhältnis:	9 : 6
Tarnzahl 1009	Stimmverhältnis:	15 : 0
Tarnzahl 1010	Stimmverhältnis:	14 : 1
Tarnzahl 1011	Stimmverhältnis:	8 : 7
Tarnzahl 1016	Stimmverhältnis:	15 : 0

Schriftliche Beurteilung der Arbeiten der engeren Wahl

Die Beiträge der engeren Wahl werden durch Teams aus Vertretern des Sachgremiums, des externen Fachgremiums und der Berater schriftlich beurteilt. Die Beurteilungen werden vor den jeweiligen Arbeiten vorgelesen, diskutiert und vom Preisgericht genehmigt. Die Beurteilungen liegen dem Protokoll als Anlage bei.

Festlegung der Rangfolge der Arbeiten

Das Preisgericht beschließt nach ausführlichem Meinungsaustausch folgende Rangfolge der Beiträge:

1. Rang	Tarnzahl 1006	12 : 3
2. Rang	Tarnzahl 1001	11 : 4
3. Rang	Tarnzahl 1003	11 : 4
4. Rang	Tarnzahl 1008	15 : 0

Die Höhe der Preissumme von 4.000,-- € (zzgl. MwSt.) für die Anerkennung gemäß der Auslobung wird durch das Preisgerichts bestätigt.

Die Rangfolge wird in einer weiteren Abstimmung mit der Zuordnung der Preise festgelegt:

1. Preis	Tarnzahl 1006	einstimmig
2. Preis	Tarnzahl 1001	einstimmig
3. Preis	Tarnzahl 1003	einstimmig
Anerkennung	Tarnzahl 1008	einstimmig

4. Empfehlung zur Beauftragung und weiteren Bearbeitung

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin, den Verfasser der mit dem 1. Preis ausgezeichneten Arbeit mit den weiteren Planungsleistungen gemäß Auslobung (Ziffer 1.15) zu beauftragen und dabei die in der schriftlichen Beurteilung dargelegten Aspekte zu berücksichtigen.

Öffnung der Verfassererklärung und Aufhebung der Anonymität

Nach der Öffnung der Umschläge werden die Namen der Verfasser festgestellt:

- Tarnzahl 1001 **OKF ARCHITEKTEN** PartG mbB,
Schreiberstrasse 32, 49080 Osnabrück, schraad@okf-architekten.de
- Tarnzahl 1002 **ARP Architektenpartnerschaft Stuttgart** GbR,
Rotebühlstraße 169/1, 70197 Stuttgart, s.ruebcke@arp-stuttgart.de
- Tarnzahl 1003 **schleicher.ragaller freie architekten (SRFA)**,
Charlottenplatz 6, 70173 Stuttgart, buero@srfa.de
- Tarnzahl 1004 **plus +**, bauplanung gmbh Hübner+Ferster+Remes+Hiller,
Goethestr. 44/ PF 107, 72654 Neckartenzlingen,
l.brenner@plus-bauplanung.de
- Tarnzahl 1005 **Arge: bemoa Margarita Mailova**,
Elsässer Str. 29, 81667 München, m.mailova@bemoa.eu_mit
DBA Progetti, Italien, Piazza Roma 19, 32045 Santo Strefano di Cadore,
info@dbagroup.it
- Tarnzahl 1006 **D'Inka Scheible Hoffmann Lewald Architekten** BDA
Kelterweg 20, 70734 Fellbach
Tel: 0711/25859950, Fax: 0711/258599529, info@dishl.de
- Tarnzahl 1007 **ARCHITEKTUR 109**, Mark Arnold + Arne Fentzloff PartGmbH | Freie Architekten BDA, Hohnerstraße 23 | 70469 Stuttgart,
info@architektur109.de
- Tarnzahl 1008 **harris + kurrle architekten** bda Partnerschaft mbB, Schottstraße 110,
70192 Stuttgart, b.muenchinger@harriskurrle.de
- Tarnzahl 1009 **SWS-Architekten** PartGmbH, Neuensteinstraße 5, 76227 Karlsruhe, info@sws-architekten.de
- Tarnzahl 1010 **KAI DONGUS** Freier Architekt BDA, Bei der Katholischen Kirche 2, 71634 Ludwigsburg, Tel.: 0 71 41 / 488 788-0, mail@dongus.com
- Tarnzahl 1011 **Arge: KILTZ KAZMAIER ARCHITEKTEN**, Turmstraße 12, 73230 Kirchheim Teck, Norbert Kazmaier nk@kiltzkazmaier.de, mit **Studio Symbiosis Germany**, Taubenheimstraße 76, 70372 Stuttgart, info@studio-symbiosis.com
- Tarnzahl 1012 **selarch architekten** Freier Architekt BDA, Christophstraße 40, 70180 Stuttgart, Tel.: 0711.6400680, team@se-arch.de
- Tarnzahl 1013 **architekten keller daum**, Ludwigstraße 63, 70176 Stuttgart, c.daum@keller-daum.de
- Tarnzahl 1014 **Leupold Brown Goldbach Architekten**, Lindwurmstraße 11, 80337 München, buero@lbgo.de
- Tarnzahl 1015 **Haug & Schmidler**, Jahnstraße 1, 76133 Karlsruhe, thomas.b.m.haug@gmail.com
- Tarnzahl 1016 **bfa / büro für architektur**, Rotebühlstrasse 99 ,70178 Stuttgart, bfa@bfa-online.de
- Tarnzahl 1017 **Schwarz Architekten**, Gutbrodstr. 2, 70197 Stuttgart, info@kaag-schwarz.de

Nicht abgegebene Arbeiten/Büros:

- Arge:
Atelier.Schmelzer.Weber, Riesaer Str. 32, 01127 Dresden,
atelier@schmelzerweber.de, mit **Höhne Fitsche + Partner Architekten PartGmbH**, Theodor-Sturm-Str. 37, 01219 Dresden,
architekten@hoehne-fitschen.de
- **wolf.sedat architekten** PartGmbH,
Taubermühlenweg 11, D-97990 Weikersheim, wettbewerb-
be@wolfsedat.de
- **Frank Heinz** Freier Architekt, Marktplatz 15, 79183 Waldkirch,
wettbewerb@roeder-heinz.de

5. Abschluss der Sitzung des Preisgerichts

Der Vorsitzende bedankt sich für die hervorragende Vorbereitung und Begleitung durch die Vorprüfung und beantragt deren Entlassung.

Das Preisgericht folgt dem Antrag. Er dankt der Ausloberin und dem Preisgericht für die engagierte, gute Zusammenarbeit und die konstruktive Sitzung.

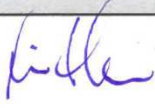
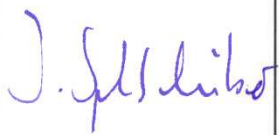
Der Vorsitzende gibt die Sitzungsleitung an die Ausloberin zurück.

Herr Bürgermeister Christian Eiberger bedankt sich beim Vorsitzenden für die sehr gute Leitung der Sitzung, beim gesamten Gremium für die sehr intensive und engagierte Arbeit und bei der Vorprüfung für die sehr gute Betreuung des Verfahrens.

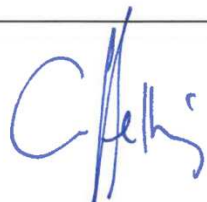
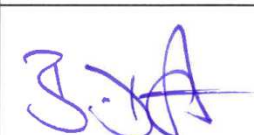
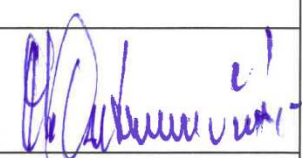
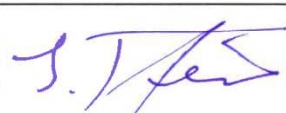
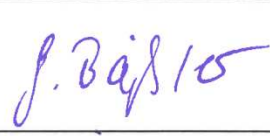
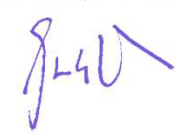
19:10 Uhr Ende der Sitzung

Teilnehmer / Anwesenheitsliste:

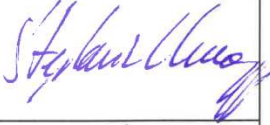
Preisgericht am 18. Oktober 2019, ab 09:00 Uhr

Teilnehmerliste Preisrichter			
Fachpreisrichter (mit Stimmrecht)		Anmerkungen/ Ergänzung etc.	Unterschrift
1.	Liza Heilmayer, Dipl.-Ing. Architektin BDA, Birk Heilmeyer und Frenzel Gesellschaft von Architekten mbH Adlerstraße 31, 70199 Stuttgart Tel.: 0711 6648220 info@bhundf.com		
2.	Mathias Weißer, Architekt, AKBW KG LB, Ludwigsburg kg-lb@akbw.de		
3.	Prof. Mathias Hähnig HÄHNIG ■ GEMMEKE Freie Architekten BDA Katharinenstr. 29, 72072 Tübingen Tel.. 07071 7956 0 architekten@haehnig-gemmeke.de		
4.	Ute Michaelsen, Architektin, mharchitekten Partnerschaftsgesellschaft Dipl.-Ing. Freie Architekten und Stadtplaner Dornhaldenstraße 10/1, 70199 Stuttgart Tel.: 0711 320 655 -10 Ute.Michaelsen@mharchitekten.de		
5.	Stefan Fromm Dipl.-Ing. Freier Landschaftsarchitekt BDLA Breitwasenring 2, 72135 Dettenhausen Tel.: 07157 7219310 info@fromm-landschaftsarchitekten.de		
6.	Volker, Rosenstiel Dipl.Ing. V.Rosenstiel BDA DWB DASL rosenstiel architekten gmbh Bötzingen Strasse 29a, 79111 Freiburg Tel.: 0761/4 55 53-21 mail@rosenstielarchitekten.de		
7.	Prof. Dennis Alexander Müller, VON M gmbH Stuttgart, Freier Architekt BDA Tel.: 0711 184266 28 info@vonm.de	<i>entschuldigt!</i>	
8.	Prof. Christine Remensperger, Architektin BDA, Stuttgart Stützenburgstr. 14, 70182 Stuttgart 0711 576 434 65, 0177 8631520 mobil kontakt@christineremensperger.de		
Fachpreisrichter (Stellvertreter/in)		Anmerkungen/ Ergänzung etc.	Unterschrift
9.	Irene Sperl Schreiber, Architektin, Stadtplanerin SRL, schreiberplan Ostendstraße 106, 70188 Stuttgart Tel.: 0711 997 130 0, sp@schreiberplan.de		

Preisgericht am 18. Oktober 2019, ab 09:00 Uhr

Fachpreisrichter (Stellvertreter/in)		Anmerkungen/ Ergänzung etc.	Unterschrift
10.	Michael Weickmann, Bauamt Asperg, Architekt Tel: 07141 269-252 M.Weickmann@Asperg.de	entschuldigt	
11.	Christof Helbig, Dipl.-Ing. Freier Landschaftsarchitekt BDLA Heidenheimer Str. 8, 71229 Leonberg Tel.: 07152 939 63 24 christof.helbig@schmid-treiber-partner.de		
Sachpreisrichter (mit Stimmrecht)		Anmerkungen/ Ergänzung etc.	Unterschrift
1.	Bürgermeister Christian Eiberger Stadt Asperg Tel: 07141 269-213 C.Eiberger@Asperg.de		
2.	Benjamin Durst Leiter Bauamt Asperg Tel: 07141 269-250 B.Durst@Asperg.de		
3.	Herr Dathe Stadtrat, CDU ra@anwaltskanzlei-dathe.de		
4.	Herr Klumpp Stadtrat, Bündnis 90 / DIE GRÜNEN grueneasperg@googlemail.com	entschuldigt	
5.	Herr Furtwängler Stadtrat, SPD Furtwaengler-stb@t-online.de	(ab mittags entschuldigt)	
6.	Herr Reitz Stadtrat, FDP sascha.reitz@t-online.de		
7.	Herr Pfersich Stadtrat, Freie Wähler quenter.pfersich@gmx.de		
Sachpreisrichter (Stellvertreter/in)		Anmerkungen/ Ergänzung etc.	Unterschrift
8.	Gerlinde Bäßler, Stadträtin Bündis 90 / Die Grünen gerlinde.baessler@gmx.de		
9.	Volker Gramlich, Leiter Haupt- und Ordnungsamt Tel.: 07141/269-210 v.gramlich(@)asperg.de		

Preisgericht am 18. Oktober 2019, ab 09:00 Uhr

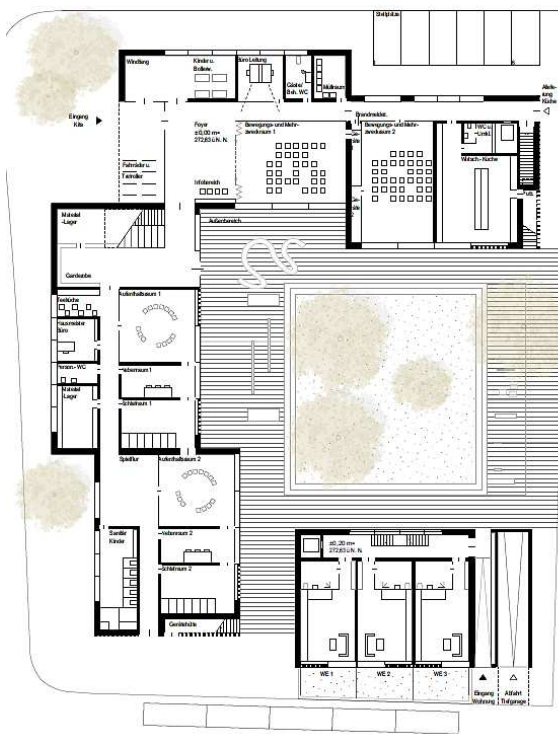
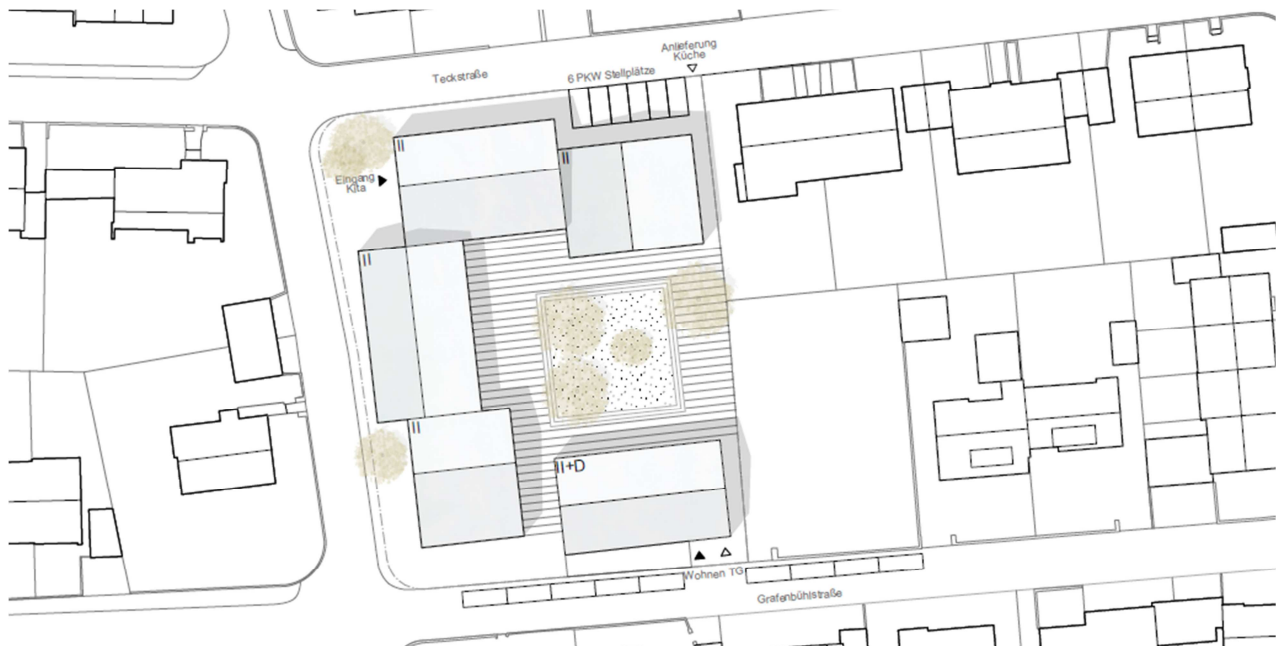
	Berater	Anmerkungen/ Ergänzung etc.	Unterschrift
1.	Stephanie Knorpp, Fachkoordination Kindertageseinrichtungen, Personalamt Tel.: 07141 269-261 s.knorpp(@)asperg.de		
2.	Frau Reitz, Leitung Kita Grafenbühl Tel.: 07141 378012 (Kita) kiga.grafenbuehl@asperg.de (Kita)		

Anlage 1 - Beurteilung der Anerkennungen und Preisträger:

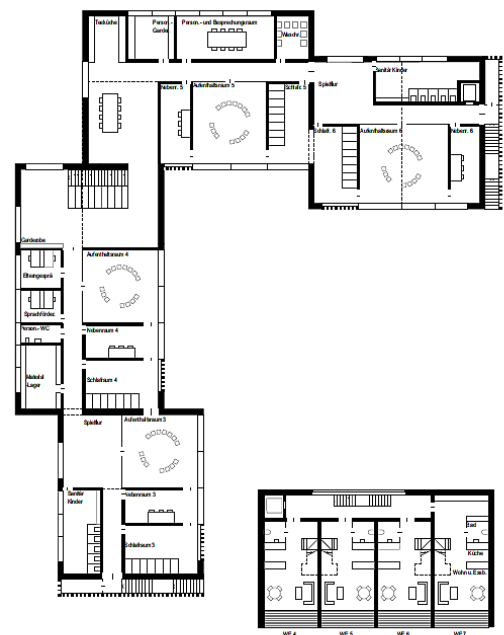
Tarnzahl: 1008:

Harris + Kurrle architekten bda

Anerkennung

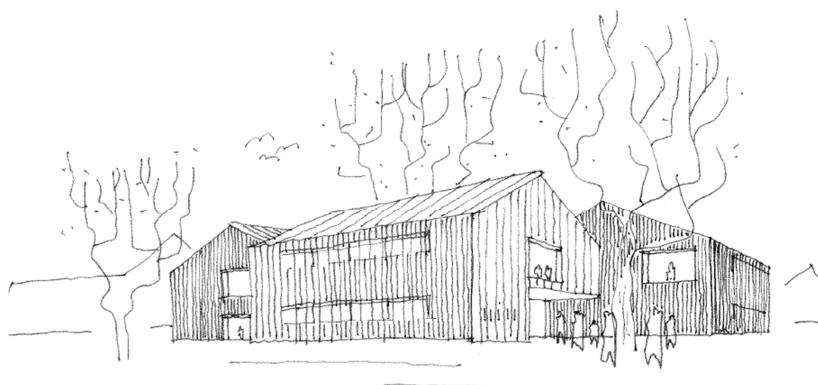


EG Grundriss



1. OG Grundriss

Perspektive



1008 - Beurteilung des Preisgerichts:

Die Arbeit zeichnet sich dadurch aus, dass sie die Nutzungselemente in einem Gebäudeensemble der Umgebung entsprechend wohltuenden maßstäblichen Körnung abbildet. Dadurch entstehen kindgerechte Größenverhältnisse, die eine hohe Identifikation erwarten lässt. Die Baukörper umschließen den Freibereich und schließen diesen zum Straßenraum ab. Es entsteht eine Art Dorfplatzcharakter.

Kita und Wohnungen sind in getrennten Gebäuden untergebracht. Das schafft klare Adressen und trennt die Erschließungen, so dass eine gute Orientierung möglich ist. Die getrennten Nutzungen erhöhen allerdings die überbaute Fläche. Die Erschließung der Kita ist großzügig bemessen. Die innere Raumfolge schafft spannungsreiche Zonierungen mit differenzierten Ausblicken zum Freibereich (Dorfplatz).

Die Aufteilung in mehrere Baukörper zwingt zu Durchgangsbereichen, die zu Störungen führen können. Die Anordnung der Gruppenräume wird kritisch betrachtet, da diese nicht zusammengeschaltet werden können. Auch die Zusammenführung der Mehrzweckräume zu einem neuen Cluster ist nicht schlüssig. Im Gesamten sind die Proportionen und Größen der Räumlichkeiten in den Clustern gut gelungen. Durch die Dachschräge im Obergeschoss entstehen luftige Räume, die eine flexible Bespielung z.B. mit Galerien ermöglichen.

Im separaten Wohngebäude entsteht eine gute Mischung aus 1- und 3-Zimmer-Wohnungen. Die Zuwegung von Süden neben der Tiefgaragenabfahrt ist wenig attraktiv. Die innere Erschließung ist dafür umso kompakter. Die Wohnungen sind alle nach Süden orientiert, auch bei einer z.T. großen Raumtiefe ist eine gute Wohnqualität zu erwarten.

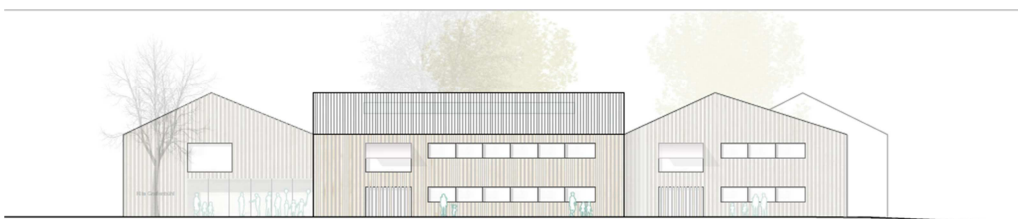
Die Tiefgarage unterbaut einen Großteil des Freibereichs, was einer hochwertigen Bepflanzung entgegen steht.

Bezüglich des Freiraumes stellt das Hofensemble mit einem umschlossenen Innenbereich und grüner Insel einen positiven Ansatz. Der Entwurf bietet einen attraktiven Eingangsbereich mit einem prägenden Baum. Der Innenhof ist jedoch stark befestigt, die Erhaltung der schützenswerten Linde ist aufgrund der Ausdehnung der Tiefgarage fraglich. Der Innenhof weist eine insgesamt jedoch geringe bespielbare Fläche auf.

Dem positiven Ansatz des dörflichen Ensembles stehen freiräumliche Defizite gegenüber. Im Gesamten ist die Arbeit ein wertvoller Beitrag, der durch die Ensemblewirkung eine Qualität aufzeigt, allerdings auf Kosten der inneren Organisation.



Ansicht Süd



Ansicht West

Tarnzahl: 1003

Schleicher / Ragaller Stuttgart

3. Preis



Lageplanausschnitt (o.M.)



Erdgeschoss Grundriss (o.M.)



Obergeschoss Grundriss (o.M.)



Perspektiven



1003 - Beurteilung des Preisgerichts:

Die Arbeit formuliert mit dem hofartigen Gebäudeensemble eine einheitliche Antwort auf die Gesamtaufgabe. Die bestehende Siedlungsstruktur mit den innenliegenden privaten Freiräumen wird ergänzt, gleichzeitig wird ein räumlicher Abschluss zur Hohenstaufenstraße ausgebildet. Diese starke Geste bindet einerseits die beiden Nutzungen Kita und Wohnen über den Freibereich zusammen, andererseits wirkt diese starke räumliche Fassung sehr streng und etwas einengend. Es werden dadurch für die Nutzungen ungewünschte Grenzen formuliert.

Die Erschließung der Kita über die Nordwestecke sitzt an der richtigen Stelle und wirkt einladend. Die Längsparker für den Bring- und Holverkehr liegen auf dem Grundstück an der Nordseite und sind dem Eingang direkt zugeordnet. Die Anlieferung erfolgt separat und funktional getrennt über die Teckstraße an der Ostseite. Sie funktioniert autark und ist losgelöst von den anderen Zugängen.

Die Zufahrt zur Tiefgarage erfolgt leider als offene Rampe über die Grafenbühlstraße an der Südostecke. Die Möglichkeit die Rampe unter das Wohngebäude zu schieben wurde leider nicht umgesetzt. Die Tiefgarage ist ausreichend dimensioniert und verfügt über einen direkten und barrierefreien Zugang zur Kita und zu den Wohnungen.

Die Vertikalerschließung mit Treppe und Aufzug in der Kita ist nahe dem Eingang richtig angeordnet. Von hier werden die einzelnen Gruppenräume über einen geradlinigen Spielflur erschlossen. Im Obergeschoss wiederholt sich diese klare Struktur mit dem am Ende richtig liegenden 2. Baulichen Rettungsweg, welcher gleichzeitig den direkten Zugang in den Garten bietet.

Die Grundriss-Organisation der Kita weist eine klassische Einteilung auf und lässt eine offenere Struktur zwischen den Gruppenräumen durch die Aufreihung der einzelnen Räume etwas vermissen. Die gewünschte Funktion des Spielflurs wird durch die aufgereihten Garderoben unterbrochen. Dadurch sind auch die Schlafräume etwas abgekoppelt. Darüber hinaus wird der Spielflur mehr zur Verkehrsfläche als zu einem bespielbaren Raum.

Der Zugangsbereich, Treppe und Aufzug für das Wohnhaus liegt richtig an der Ecke Grafenbühl- / Hohenstaufenstraße. Die im Norden liegende Laubengangerschließung ermöglicht südorientierte Wohnungen mit gut funktionierenden Grundrissen sowie einem jeweils zugeordneten privaten Freibereich in Form von Terrassen und Loggien. Der Wohnhausriegel wirkt in seiner Ausformulierung trotz der Auflösung mit Glaselementen und Loggien sehr streng und entwickelt dadurch eine ungewünschte Länge.

Zwischen den beiden Baukörpern spannt sich ein nach 3 Seiten geschlossener Freiraum auf, mit dem sich die klare Innenraumstruktur nach außen konsequent fortsetzt. Durch die sehr klaren, geraden Raumkanten fehlt es dem Freibereich etwas an räumlicher Differenzierung und Spannung, auch wenn die Linde den Freibereich nach Osten gut fasst. Hier könnten einige größere Bäume – auch als Ersatz für den leider nicht zu erhaltenden Baumbestand im südlichen Grundstücksbereich – Abhilfe schaffen. Im Winterhalbjahr muss eine Verschattung des südlichen Gartenteils durch das Wohngebäude in Kauf genommen werden. Insgesamt sind die Freiflächen etwas zu klein, was der Strenge der Konzeption geschuldet ist.

Die Arbeit liefert mit ihrem sehr stringenten Ansatz einen besonderen Beitrag für diese Aufgabenstellung an diesem Ort. Insgesamt wirkt jedoch die Anmutung zu streng und lässt eine öffnende Wirkung für das Quartier vermissen.



Ansichten Kita von Süden und Norden



Tarnzahl: 1001:

OKF Architekten, Osnabrück

2. Preis



Lageplanausschnitt (o.M.)



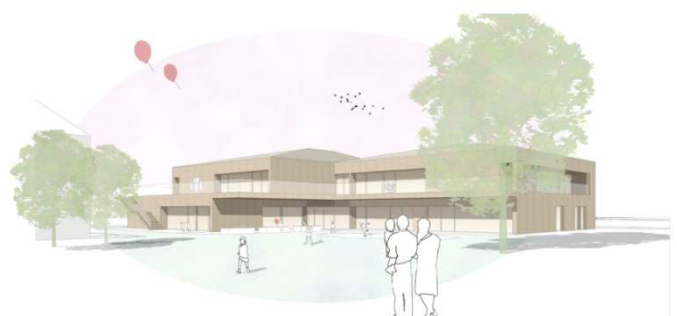
Grundriss EG



Grundriss OG



Perspektiven



1001 - Beurteilung des Preisgerichts:

Die Arbeit zeichnet sich städtebaulich durch die eindeutige Unterscheidung von Kita und Wohnhaus aus. Das Kitagebäude besetzt als klar artikulierter, großformatiger Sonderbau den nördlichen Bereich des Grundstücks. Durch die Gliederung in zwei Kuben mit pyramidenförmigem Dach wird das große Volumen gleichwohl gebrochen und nimmt eine für den Kontext verträgliche Körnung an.

Das Wohngebäude richtet sich formal an den Bestandbauten aus und bildet in diesem Sinne kein besonderes Zusammenspiel mit dem Kitabau. Die städtebauliche Fügung wirkt an dieser Stelle nicht elegant.

Die Eingangssituation an der Teckstraße ist grundsätzlich gut gelöst. Kontrovers diskutiert wird die prominente Anordnung der Außenstellplätze, die den gesamten Vorplatz einnehmen und hier wenig Qualität vermuten lassen. Eine andere Lösung hierfür wäre zu bevorzugen.

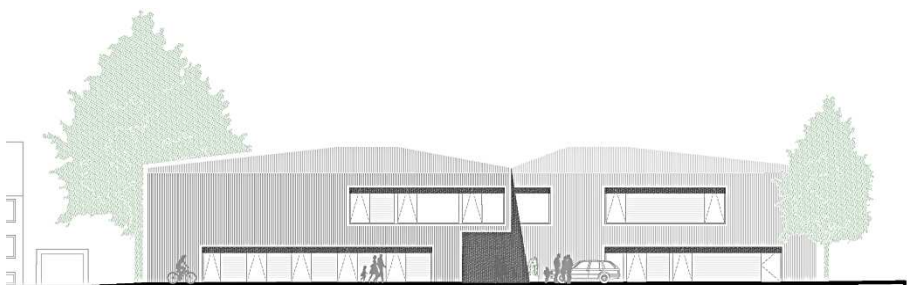
Die tiefen Grundrissstrukturen sind im Sinne der pädagogischen Ausrichtung als multifunktional verknüpfbare Raumgefüge konzipiert. Sie entsprechen den Vorstellungen der Nutzer und lassen einen lebendigen Kitaalltag erwarten. Die im Erdgeschoss liegenden Aufenthaltsräume verfügen über Außenraumbezüge in drei Richtungen. So lassen sie trotz ihrer Tiefe ausreichende Belichtungsverhältnisse vermuten. Im Obergeschoss werden die tiefen Spielflurzonen zusätzlich durch die an der Spitze der Pyramidendächer liegenden Oberlichter erhellt. Eine großzügige Terrasse wird über eine Treppe mit dem Garten verbunden. So ist auch aus dem Obergeschoss der direkte Außenraumbezug aus den Aufenthaltsräumen gewährleistet.

Die Wohnungen entsprechen im Wesentlichen den funktionalen Anforderungen, allerdings wird der geringe Außenraumbezug und die fast ausschließliche Belichtung über Dachflächenfenster der Dachgeschosswohnung kritisch gesehen.

Die erforderlichen Stellplätze sind nicht auf dem Grundstück nachgewiesen.

Durch die Winkelform der Gebäude entsteht ein gut nutzbarer Außenraum, der den grünen Quartiersinnenbereich strukturell und optisch einbezieht. Die Linde und der Ahorn können erhalten werden und bilden eine gute räumliche Fassung des Gartenbereichs. Aufgrund der Anordnung der Tiefgarage können die im Südosten dargestellten großen Bäume allerdings wohl nicht in dieser Form realisiert werden, was die räumliche Qualität schwächt. Der stark verschattete Zwischenraum zwischen der Kita und dem Wohngebäude wird eher kritisch gesehen, mit dem Angebot der Kletterwand am Wohnhaus wird jedoch eine mögliche sinnvolle Nutzung vorgeschlagen.

Aufgrund Ihrer innenräumlichen Qualitäten, der guten Landschaftsgestaltung und der klaren Positionierung der Kita als Sonderbaustein im Grafenbühl stellt die vorgeschlagene Lösung einen wertvollen Wettbewerbsbeitrag dar.



Ansicht von Norden

Tarnzahl: 1006

D'Inka Scheible Hoffmann Lewald Architekten

1. Preis



Lageplanausschnitt (o.M.)



Grundriss Erdgeschoss (o.M.)



Grundriss Obergeschoss (o.M.)



Ansicht Nord (o.M.)

1006 - Beurteilung des Preisgerichts:

Der vorgelegte Entwurf integriert sich in den vorhandenen Baublock mit seinen Baufluchten und seiner moderaten Höhe und damit sehr maßstäblich in den Ortsgrundriss. Mit seiner Zweigeschossigkeit und den Nebengebäuden für Fahrräder im Norden und dem Wohngebäude im Süden umfasst er gekonnt den grünen Innenraum des Blocks. Auch eine Bebauung des Kirchengrundstücks wäre gut einfügbar.

Der große aber niedrige Baukörper wird mittig an der Hohenstaufenstraße sehr gelungen erschlossen. Der Eingangsplatz öffnet sich in den Treppenraum mit einem direkten Blick in den Garten. Am Eingang liegen die Mehrzweckräume gut erreichbar. Die Anlieferung liegt in der Nähe der Küche und des Aufzuges, das heißt auch auf kurzem Weg erreichbar. Die Gruppencluster haben durchgesteckte Grundrisse, Aufenthalt – Schlafraum – Garderobe und direkten Zugang zum gruppenübergreifenden Spielflur. Fast ideal! In den Flurbereichen ist auch die pädagogische Küche leicht zugänglich. Alle Gruppencluster haben direkt oder indirekt Zugangsmöglichkeiten zum Garten.

Am Eingang ist ein gut proportionierter Vorplatz zum Warten, Abholen, Empfang und Kinderwagenakunft vorgesehen. Der direkte Durchblick zum gefassten Grünraum mit großer Linde wird durch vielfältige Nutzungen attraktiv gestaltet: Schatten, Sinnesgärten, Matsch und Baumhaus.

Das Wohnen ist richtigerweise von der Grafenbühlstraße erschlossen. Das Haus ist nach Süd orientiert, die Tiefgaragenzufahrt liegt daneben, freiraumschonend direkt an der Grenze zum Kirchengrundstück, das von dieser Rampe auch erschließbar wäre. Die Grundrisse sind gut proportioniert und auch zusammenschaltbar.

Das Gebäude ist als Holzbau in Brettstapelbauweise für Decken und Wände vorgeschlagen mit einem Sockel aus Stahlbeton. Die Fassade als Pfosten-Riegel-Konstruktion in Holz konstruktiv sinnvoll. Die Dächer sind begrünt als Klimaspeicher. Die Arbeit ist sehr wirtschaftlich konzipiert. Bei allen statistischen Werten liegt sie knapp unter dem Durchschnittswert. Kritisch anzumerken ist, dass Holzbauweise etwas aufwändiger zu realisieren ist.

Insgesamt wird ein städtebaulich ausgewogenes Projekt mit sehr gut nutzbaren Kita-Grundrissen vorgeschlagen mit großen Ambitionen für nachhaltiges Bauen.



Ansicht von Westen (o.M.)

Anlage 3 - Teilnehmende Büros mit Platzierungen:

Platzierung	Tarnzahl	Kennzahl Büro und Mitwirkende
1.Rundgang	Tarnzahl 1012 	Kennzahl: 696085 selarch architekten Freier Architekt BDA, Stephan Eberding Christophstraße 40, 70180 Stuttgart, Tel.: 0711.6400680, team@se-arch.de <u>Mitwirkende:</u> J. Ahn
1.Rundgang	Tarnzahl 1013 	Kennzahl: 162418 architekten keller daum, Johannes Keller, Clemens Daum Ludwigstraße 63, 70176 Stuttgart, c.daum@keller-daum.de <u>Mitwirkende:</u> Marina Kuhn, Markus Dickert
1.Rundgang	Tarnzahl 1014 	Kennzahl: 288337 Leupold Brown Goldbach Architekten, Andreas Leupold, Christian Goldbach Lindwurmstraße 11, 80337 München, buero@lbgo.de <u>Mitwirkende:</u> Adrian Stadler, Jorge Fiqueroa Pérez, Daria Przybylowska, Zhamg Yang Yang
1.Rundgang	Tarnzahl 1015 	Kennzahl: 301619 Haug & Schmidtler, Thomas Haug, Hubert Schmidtler Jahnstraße 1, 76133 Karlsruhe, thomas.b.m.haug@gmail.com
1.Rundgang	Tarnzahl 1017 	Kennzahl: 233563 Schwarz Architekten, Rudolf Schwarz Gutbrodstr. 2, 70197 Stuttgart, info@kaag-schwarz.de <u>Berater, Fachplaner:</u> Landschaftsplanung Knoll Neues Gruen Holzger- lingen

2.Rundgang

Tarnzahl 1002



Kennzahl: **402594**

ARP Architektenpartnerschaft Stuttgart GbR,
Stefan Neubert
Rotebühlstraße 169/1, 70197 Stuttgart,
s.ruebcke@arp-stuttgart.de

Mitwirkende:

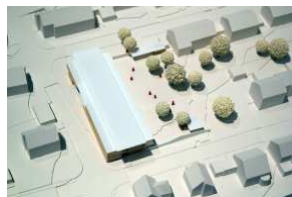
Sophie Kolb, Dennis Thumm

Berater, Fachplaner:

Marie Huber, Landschaftsarchitektur

2.Rundgang

Tarnzahl 1004



Kennzahl: **283965**

plus +, bauplanung gmbh Hübner + Ferster +
Remes + Hiller,
Olaf Hübner
Goethestr. 44/ PF 107, 72654 Neckartenzlingen,
l.brenner@plus-bauplanung.de

Mitwirkende:

Christian Remes, Christoph Forster, Lukas Bren-
ner, Morhof Askar, Suin Kim

Berater, Fachplaner:

Transsolar, Helmut Meyer Stuttgart, Landschafts-
architektur Hans Specht Tübingen

2.Rundgang

Tarnzahl 1005



Kennzahl: **632104**

Arge: bemoa Margarita Mailova,
Margarita Mailova, Freie Architektin
Elsässer Str. 29, 81667 München,
m.mailova@bemoa.eu_mit
DBA Progetti, Italien, Piazza Roma 19, 32045
Santo Strefano di Cadore, info@dbagroup.it

Mitwirkende:

Architekt Walter Battaglia, Elena Denisova (DBA
Progetti S.p.A)

2.Rundgang

Tarnzahl 1007



Kennzahl: **050919**

ARCHITEKTUR 109, Mark Arnold + Arne Fentz-
loff PartGmbB | Freie Architekten BDA,
Mark Arnold, Arne Fetzloff
Hohnerstr. 23 | 70469 Stuttgart,
info@architektur109.de

Mitwirkende:

Danny Tietze, Simon Otterbach, Sarah Seiden-
berger

2.Rundgang

Tarnzahl 1009



Kennzahl: **199103**

SWS-Architekten PartGmbH,
Jürgen Strolz, Bruno Weisenburger
Neuensteinstraße 5, 76227 Karlsruhe, info@sws-architekten.de

Mitwirkende:
Helen Bossmann, Annika Hartmann, Ann-Katrin Freytag

2.Rundgang

Tarnzahl 1010



Kennzahl: **050798**

ARGE: KAI DONGUS Freier Architekt BDA, Bei der Katholischen Kirche 2, 71634 Ludwigsburg, Tel.: 0 71 41 / 488 788-0, mail@dongus.com

Blank Landschaftsarchitekten
Wolfgang Blank, Freier Landschaftsarchitekt Stuttgart
Mitwirkende:
Patric Trauschke, Lenard Wolf

2.Rundgang

Tarnzahl 1011



Kennzahl: **180181**

Arge: KILTZ KAZMAIER ARCHITEKTEN, Turmstraße 12, 73230 Kirchheim Teck, Norbert Kazmaier, nk@kiltzkazmaier.de, mit

Studio Symbiosis Germany,
Faruk Murat

Taubenheimstraße 76, 70372 Stuttgart, info@studio-symbiosis.com

Mitwirkende:
Amit Gupta, Britta Knobel-Gupta, Betram Kiltz

Berater, Fachplaner:
Transsolar Energietechnik GmbH, Projektingenieur Jochen Lam, Stuttgart, TRAGFORM Ingenieure GmbH, GF Thomas Dangelmaier, Stuttgart, Planstatt Senner, Landschaftsarchitekt Überlingen

2.Rundgang

Tarnzahl 1016



Kennzahl: **160191**

bfa / büro für architektur,
Antje Krauter, Matthias Ludwig
Rotebühlstrasse 99, 70178 Stuttgart, bfa@bfa-online.de

Mitwirkende:
Mona Otterbach

Anerkennung

Tarnzahl 1008



Kennzahl: 123456

harris + kurrle architekten bda Partnerschaft mbB,
Joel Harris, Volker Kurrle
Schottstraße 110, 70192 Stuttgart,
b.muenchinger@harriskurrle.de

Mitwirkende:
Alin Rotaru

Berater, Fachplaner:
Tragwerkberater: Engelsmann Peters, Stuttgart

3. Preis

Tarnzahl 1003



Kennzahl: 120453

schleicher.ragaller freie architekten (SRFA),
Michael Ragaller, Domenik Schleicher
Charlottenplatz 6, 70173 Stuttgart,
buero@srfa.de

Mitwirkende:
Maximilian Scheffel, Philipp Beringer, Valentin Graf

2. Preis

Tarnzahl 1001



Kennzahl: 716790

OKF ARCHITEKTEN PartG mbB,
Jakob Fassbender
Schreberstrasse 32, 49080 Osnabrück,
schraad@okf-architekten.de

Mitwirkende:
Lena Werkmeister, Svea Schraad

1. Preis

Tarnzahl 1006



Kennzahl: 251155

D'Inka Scheible Hoffmann Lewald Architekten
D'Inka, Scheible, Hoffmann
BDA, Kelterweg 20, 70734 Fellbach
Tel: 0711/25859950,
info@dishl.de

Mitwirkende:
Sara Rodriguez, Martin Abt

Berater, Fachplaner:
Tragwerk: M. Peifer Statik Fellbach